

**Case Study on Organisatorische und strukturelle Hinweise zur
Kooperationsstelle Hochschule – Gewerkschaft an der Carl von
Ossietzky Universität Oldenburg**

**Carl von Ossietzky University of Oldenburg & Arbeit und Leben
Ina Grieb & Bernd Bischoff**

email: ina.grieb@uni-oldenburg.de & bernd.bischoff@arbeitundleben-nds.de

December 2008

1. Organisationsstruktur

Die Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften ist an der Universität Oldenburg als Stabsstelle dem Präsidium zugeordnet und damit direkt dem Präsidenten unterstellt. Die personelle Ausstattung wie die Verständigung über die Arbeitsschwerpunkte erfolgen somit in direkten Kontakten mit dem Präsidenten. Diese Organisationsstruktur ist für andere Kooperationsstellen in Niedersachsen bzw. im Bundesgebiet nicht üblich – es gibt sehr unterschiedliche Zuordnungen und Weisungsstrukturen für die Kooperationsstellen. Die Kooperationsstelle Oldenburg ist derzeit mit 1,5 Personalstellen ausgestattet: das ist zum einen die Leitungsstelle, die als wissenschaftliche Mitarbeiterstelle eingruppiert und bezahlt wird. Ausserdem wird derzeit eine Verwaltungskraft mit ca. 50% der regelmäßigen Arbeitszeit beschäftigt.

2. Finanzierung

Die kontinuierlichen Ausgaben und die Personalkosten der Kooperationsstelle werden über ein Sonderbudget der Hochschule direkt vom Land Niedersachsen finanziert. Das bedeutet, dass im Falle einer möglichen Entscheidung der Universitätsleitung, die Arbeit der Kooperationsstelle einzustellen, sowohl die Personal- wie auch die Sachmittel an den Landeshaushalt zurückfließen würden. Die Universität hätte somit von einer solchen Entscheidung keinen finanziellen Vorteil.

Neben der Finanzierung der Personalmittel für die genannten 1,5 Stellen steht der Kooperationsstelle ein jährlicher Sachmittelletat von ca. 12.000 Euro zur Verfügung. Von diesem Etat müssen alle Ausgaben der Kooperationsstelle – sowohl die Kosten für die Sachmittel des Büros wie auch die Ausgaben für Tagungen oder andere Arbeitsschwerpunkte finanziert werden.

Der Sachmittelletat ist für die Kooperationsstellen im Land Niedersachsen (insgesamt 5) gleich – die übrige Finanzierung erfolgt sehr unterschiedlich (teilweise sind die regionalen oder überregionalen Gewerkschaftsorganisationen direkt an der Finanzierung der Kooperationsstellenhaushalte beteiligt).

D. h. auch bei der Finanzierung der Kooperationsstellen existiert keine landes- bzw. bundeseinheitliche Regelung.

3. Kontakte – Austauschstruktur Universität und Gewerkschaften

Kooperationsbeirat

Die Arbeit der Kooperationsstelle wird durch einen Beirat begleitet, in dem VertreterInnen der Gewerkschaften und der Hochschulen mit jeweils der gleichen Personenzahl vertreten sind. Auf Seiten der Gewerkschaften sind neben der für die Hochschulen zuständigen Abteilungsleiterin des DGB Landesbezirks Niedersachsen und dem regionalen Geschäftsführer der gewerkschaftlichen Bildungsvereinigung KollegInnen der verschiedenen Einzelgewerkschaften aus der Weser-Ems Region im Kooperationsausschuss präsent. Aus den Hochschulen sind sowohl VertreterInnen der Gruppe der ProfessorInnen, der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen wie auch des technischen und Verwaltungspersonals am Kooperationsausschuss beteiligt. Der Kooperationsausschuss trifft sich derzeit ca. zwei Mal im Jahr.

Kooperationsinfo

In einer halbjährlichen erscheinen Information wird über die Arbeit und die Projekte der Kooperationsstelle berichtet. In Niedersachsen erfolgt diese Information gemeinsam mit den übrigen 4 Kooperationsstellen. Ziel dieser Information ist es, in den Hochschulen und Gewerkschaften jeweils aktuell zu den Schwerpunkten der Kooperationsstellenarbeit zu berichten und gleichzeitig dadurch Hinweise und Anregungen für weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu geben.

Kooperationsstellen-Netzwerke

Zu einem Austausch über die Arbeit und Zukunftsperspektiven der Kooperationsstellen in Deutschland findet jeweils am Jahresende ein Treffen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen statt; dieses wird von der Forschungs- und Studienförderungstiftung der Gewerkschaften koordiniert und finanziert.

Die Kooperationsstellen im Land Niedersachsen treffen sich vierteljährlich zum Austausch über die Arbeit und Schwerpunktprojekte. Im Rahmen des niedersächsischen Netzwerkes der Kooperationsstellen wird einmal im Jahr eine gemeinsame Tagung zum Themenschwerpunkt ‚Zukunft der Arbeitsgestaltung‘ organisiert. Ausserdem werden im Rahmen dieses Netzwerkes gemeinsame Projekte einzelner Kooperationsstellen geplant und koordiniert. Zum Jahresbeginn 2008 ist das niedersächsische Netzwerk der Kooperationsstellen zum zweiten Mal an einem EU Projekt beteiligt, dass von einer Kooperationsstelle gemeinsam mit dem gewerkschaftlichen Erwachsenenbildungsträger beantragt wurde.

Die Zusammenarbeit der Kooperationsstelle Oldenburg innerhalb der Hochschulen erfolgt über folgende Wege:

- Beteiligung von ProfessorInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen als ReferentInnen an Tagungen, die von der Kooperationsstelle organisiert werden;
- Nachfrage für Praxiskontakte für Lehrveranstaltungen oder Forschungsprojekte (Beteiligung von Gewerkschaftern oder betrieblichen InteressenvertreterInnen aus Betrieben der Nord-West Region);
- Vorstellung der Arbeit der Kooperationsstelle bei neuen Hochschullehrenden;
- Regelmäßiger Austausch über die Arbeit der Kooperationsstelle mit dem Präsidenten;
- Präsenz der Kooperationsstelle in verschiedenen Forschungszentren und Netzwerken der Universität.

Die Zusammenarbeit der Kooperationsstelle Oldenburg mit den regional vertretenen Gewerkschaften erfolgt über folgende Wege:

- Regelmäßige Präsenz der Kooperationsstelle in verschiedenen regionalen Gremien der Gewerkschaften;

- Mitarbeit der Kooperationsstelle im Vorstand des Interregionalen Gewerkschaftsrates Weser-Ems Nord-Niederlande;
- Einladung des Leiters der Kooperationsstelle als Referent zu gewerkschaftspolitisch aktuellen Themen in verschiedene Gremien der Einzelgewerkschaften;
- Gute informelle Kontakte der Kooperationsstelle zu allen regionalen Büros der Einzelgewerkschaften und deren jeweils verantwortlichen LeiterInnen;
- Organisation einer jährlichen Tagung der Kooperationsstelle zu einem aktuellen gewerkschaftspolitischen Thema, zum der jeweils VertreterInnen aus den Hauptvorständen der Einzelgewerkschaften bzw. des DGB und gewerkschaftlich orientierte WissenschaftlicherInnen eingeladen werden. Diese Tagungen sind zu einem Forum kritischer gewerkschaftspolitischer Diskussion in der Region entwickelt worden und damit zu einem der ‚Markenzeichen‘ der Kooperationsstelle (als Wissenschafts-Praxis Dialog)

4. Aktuelle thematische Schwerpunkte der Kooperationsstelle Oldenburg

- Prekäre Arbeitsverhältnisse: theoretische Auseinandersetzung und Begleitung eines regionalen DGB Projektes zu diesem Thema
- Interregionale Gewerkschaftspolitik: Beteiligung an dem IGR an der Deutsch-Niederländischen Grenze; IGR als Teil einer europäischen Gewerkschaftsstrategie.
- Internationalisierung beruflicher Bildung: Mitarbeit an dem Aufbau einer deutsch-niederländischen Austauschstruktur von Auszubildenden; Begleitung der Diskussionen um die Modernisierung der beruflichen Bildung im europäischen Kontext;
- Projektakquise und Tagungsorganisation zu verschiedenen anderen gewerkschaftspolitisch relevanten Themenfeldern.